

Multimediale Theorie-Praxis-Verzahnung in einer universitären Lernwerkstatt

Das TheoWerk

Theresia Witt

Abstract: *Die Theologische Lernwerkstatt (TheoWerk) an der Universität Bamberg ist i.S.e. Arbeitsraums zu verstehen, der multimediale ›Werkzeuge‹ aus dem Bereich der Theologie und speziell der Religionsdidaktik umfasst. Das TheoWerk, welches als Materialbörse, Erprobungs- und Seminarraum fungiert, bietet durch das innovative Raumkonzept, die multimediale Ausstattung sowie die Online-Ressourcen u.a. (angehenden) Religionslehrkräften vielfältige Möglichkeiten, theoretische Inhalte praxisnah zu erproben, zu entwickeln und zu evaluieren. Begleitforschungen belegen, dass dieses neue Lernwerkstattformat die digitalitätsbezogene Selbsteinschätzung und Selbstwirksamkeitserfahrung angehender Religionslehrkräfte stärkt.*

The Theological Learning Workshop (TheoWerk) at the University of Bamberg can be seen as a workspace that includes multimedia ›tools‹ from the field of theology and, in particular, religious didactics. The TheoWerk, which functions as a material exchange, testing and seminar room, offers (prospective) religious education teachers a wide range of opportunities to test, develop and evaluate theoretical content in a practical way thanks to its innovative room concept, multimedia equipment and online resources. Supporting research shows that this new learning workshop format strengthens the digitality-related self-assessment and self-efficacy experience of prospective religious education teachers.

Keywords: *Lernwerkstatt; Theorie-Praxis-Verzahnung; Religionspädagogik; Lehrkräftebildung; Virtual Reality; Flipped-Classroom-Konzept; learning workshop; interlinking theory and practice; religious education; teacher trainees; virtual reality; flipped classroom concept*

1. Hochschul-Lernwerkstätten als Brücken zwischen Theorie und Praxis

Universitäten gelten »als Ort[e] der Theoriebildung«, die den Studierenden »nötig-
es theoretisches Grundlagenwissen« (Mendl & Sitzberger, 2023, 277) für die spä-
tere Berufspraxis vermitteln möchten. Insbesondere die universitäre Lehrkräftebil-

dung wird jedoch immer wieder mit dem Vorwurf konfrontiert, sie sei zu praxisfern (Mendl & Sitzberger, 2023, 277; Terhart, 2000). Um diesem Einwand entgegenzuwirken, sollten Lehr-/Lern-Kulturen an Hochschulen so gestaltet sein, dass (Lehr-)Studierende »das Zueinander von Theorie und Praxis sehen und Gelegenheit haben, sich professionell zu erproben« (Kaupp, 2023, 583). Ziel hochschuldidaktischen Handelns sollte daher »die Reflexion von Praxis vor dem Hintergrund der Theorie« (Kaupp, 2023, 577) sein. Gerade Hochschul-Lernwerkstätten können mithilfe ihrer Ausstattung zur Theorie-Praxis-Verzahnung in Lehramtsstudiengängen beitragen sowie Innovation in die Hochschullehre und sodann auch in den Schulunterricht bringen (Franz & Sansour, 2016, 61; Stadler-Altmann & Winkler, 2021, 121). Dieses Potenzial kann durch die Erweiterung der bisher meist analog angelegten Lernwerkstatt-Kulturen um digitale Lehr-/Lern-Kulturen gestärkt werden. Die *Theologische Lernwerkstatt* (kurz: TheoWerk) an der Universität Bamberg, welche im Bereich der Theologien und speziell der Religionsdidaktik verortet ist, strebt dieses Ziel an und wurde im Kontext des DiKuLe-Projekts¹ entsprechend profiliert: Durch ein innovatives, mit flexibel umbaubarem Mobiliar gestaltetes Raumkonzept, die multimediale Ausstattung sowie die auf der TheoWerk-Homepage und via Social Media aufgebauten Online-Ressourcen haben (angehende) Religionslehrkräfte vielfältige Möglichkeiten, sich mit theoretischen Inhalten (z.B. Kirchenpädagogik) praktisch auseinanderzusetzen (z.B. Virtual-Reality-Erkundungen verschiedener Kirchen). Im Folgenden wird die auf theoretischen Erkenntnissen basierende konzeptionelle Idee des TheoWerks unter Einbezug der Ergebnisse entsprechender Begleitforschungen dargelegt. Daraus werden Konsequenzen für die universitäre (Religions-)Lehrkräftebildung abgeleitet.

2. Das TheoWerk als Materialbörse, Erprobungs- und Seminarraum

Die Theologische Lernwerkstatt ist i.S.e. (1) *Materialbörse* zu verstehen, die multimediale ›Werkzeuge‹ bzw. Materialien für die kreative Gestaltung, Erprobung und Evaluation religionsbezogener Lehr-Lern-Settings umfasst (Verbund europäischer Lernwerkstätten e.V., 2009, 9). Hierzu zählen zum einen *analoge Materialien*, z.B. unterrichtsrelevante Fachliteratur, Legematerialien für Grundschul-Lernsettings oder didaktische Medienkoffer mit Artefakten zum Christentum, Judentum und Islam. Zum anderen beinhaltet das Werkstattangebot mittlerweile vielfältige *digitale Materialien*, wie 3D-Modelle religiöser Artefakte (<https://is.gd/mOA1AL>) oder VR-Aufnahmen religiöser Orte (<https://is.gd/9CoIo9>), die mithilfe einer VR-Brille vor Ort

1 Das durch die *Stiftung Innovation in der Hochschullehre* geförderte Projekt *Digitale Kulturen der Lehre entwickeln* (DiKuLe) zielt auf die Entwicklung neuer Lösungen und Formate für die digitalitätsbezogene Lehre an der Universität Bamberg.

im TheoWerk erschlossen werden können und zugleich auf der TheoWerk-Homepage verfügbar sind. Zudem werden Studierenden und Dozierenden in Kurzvideos – via TheoWerk-Instagram-Account – Anleitungen zur Nutzung dieser digitalen Materialien und Ausstattungsgegenstände (u.a. App- und VR-Brillen-Tutorials) zur Verfügung gestellt.

Das TheoWerk ist zugleich ein (2) *Erprobungsraum*: Die durch eine »Please Touch-me-Atmosphäre« (Wedekind & Schmude, 2016, 90) gekennzeichnete multimediale Arbeitsumgebung bietet Theologiestudierenden u.a. vielfältige Zugangsmöglichkeiten zu religiösen Lerngegenständen und Themen. Dadurch können die in den Lehrveranstaltungen fokussierten theoretischen Inhalte (z.B. Lernen an analogen/digitalen religiösen Artefakten) während der *TheoWerk-Öffnungszeiten* praktisch erprobt werden.

Das TheoWerk fungiert nicht nur als Materialbörse und Erprobungsraum, sondern stellt auch einen (3) *multifunktionalen Seminarraum* dar (Verbund europäischer Lernwerkstätten e.V., 2009, 9). Das *flexible Mobiliar* – Sitzhocker lassen sich zu Rednerpulten, Arbeitstischen, Bänken umfunktionieren –, das interaktive *Smartboard* und die beschreibbare *Whiteboard-Wand* schaffen eine innovative und an unterschiedliche Lernsituationen anpassbare Lernumgebung. Der Lernwerkstattcharakter kommt auch in den in diesem Raum stattfindenden Seminaren zum Tragen: In *Theorie-Praxis-Seminaren* zur Begleitung schulischer Praktika planen Lehramtsstudierende auf der Grundlage theoretischer Erkenntnisse und unter Zuhilfenahme der analogen wie auch digitalen TheoWerk-Materialien eigenständig Religionsunterrichtsstunden und führen diese anschließend durch. Auch im TheoWerk abgehaltene Flipped-Classroom-Seminare zu *VR-Kirchenpädagogik* zielen auf eine Theorie-Praxis-Verzahnung und die Integration digitaler Lehr-/Lern-Kulturen: Angehende Religionslehrkräfte erkunden mit einer VR-Brille in Kombination mit der Actionbound-App eine virtuelle Kirche, ehe sie selbst eine VR-Kirchen(raum)erkundung theoriebezogen für eine schulische Zielgruppe entwickeln und anschließend mit dieser praktisch erproben (Witt & Lindner, 2024). Das eigenständige Erkunden, Konzipieren und Erproben wird von theoriegeleiteten Reflexionsphasen im TheoWerk und einem Online-Selbstlernkurs, der die dafür notwendigen theoretischen Inhalte bereitstellt, begleitet. Die im Seminar erstellten 3D-Kirchenmodelle werden auf der TheoWerk-Webseite zudem »als Lernspuren sichtbar und ergänzen die bereits vorhandenen Materialien« (Wedekind & Schmude, 2016, 90). Aber auch in *fachwissenschaftlich-theologischen Seminaren*, die in der Lernwerkstatt stattfinden, trägt das multifunktionale Raumsetting zu einer Verbesserung der (digitalen) Kultur der Lehre bei.

3. Begleitforschung und Folgerungen

Das im TheoWerk stattfindende Seminar *VR-Kirchenpädagogik*, welches auf eine multimediale Theorie-Praxis-Verzahnung unter Einbezug der Charakteristika einer Lernwerksatt setzt, wurde begleitend evaluiert. Die Ergebnisse lassen Rückschlüsse auf Effekte des Arbeitens in dieser multimedialen Lernwerkstatt zu. Im Sommersemester 2022 wurde mittels Pre-Posttest in Form eines Fragebogens untersucht, wie sich die digitalitätsbezogene Selbstwirksamkeitserwartung (Doll & Meyer, 2021) und Selbsteinschätzung (Rubach & Lazarides, 2019) von Theologiestudierenden durch die Teilnahme an diesem Seminar verändert (Pretest: N = 12; Posttest: N = 11). Die darüber hinaus mit den Studierenden nach Abschluss des Seminars geführten Einzelinterviews (N = 11) gehen der Frage nach, welche Potentiale das (1) Durchlaufen (= Anwendungsperspektive), (2) Konstruieren (= Konstruktionsperspektive) und (3) Erproben (= Lehrendenperspektive) einer VR-Kirchen(raum)erkundung für die Professionalisierung angehender Religionslehrkräfte i.S.d. DPACK-Modells mit sich bringt. Gemäß Letzterem benötigen Lehrkräfte für das Gestalten von Unterricht im Zeitalter einer Kultur der Digitalität eine verschränkte Digitalitätskompetenz, inhaltliche Kompetenz und pädagogische Kompetenz (Döbeli Honegger, 2023).

Die Ergebnisse des Pre-Posttests deuten u.a. auf eine Steigerung der digitalitätsbezogenen Selbstwirksamkeitserfahrung und der folgenden digitalitätsbezogenen Kompetenzfacetten hin: Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Schützen und sicher Agieren, Problemlösen und Handeln, Analysieren und Reflektieren, Unterrichten und Implementieren. Die Auswertung der Einzelinterviews lässt ebenfalls – aus Anwendungs-, Konstruktions- und Lehrendenperspektive – auf eine Stärkung der digitalitätsbezogenen Selbstwirksamkeitserfahrung sowie u.a. der digitalen pädagogischen Inhaltskompetenz als Schnittmenge von Digitalitätskompetenz, pädagogischer und inhaltlicher Kompetenz schließen (Witt & Lindner, 2024; Döbeli Honegger, 2023).

Insgesamt zeigt sich an diesen forschungsbasierten Evaluationsergebnissen, aber auch im Rahmen von Lehrveranstaltungsevaluationen: Lernwerkstatt-Formate, welche digitale Lehr-/Lern-Kulturen und eine Theorie-Praxis-Verzahnung in ihr Konzept integrieren, können zur Erhöhung digitalitätsbezogener Selbstwirksamkeitserfahrung und Selbsteinschätzung bei Studierenden beitragen. Daher empfiehlt es sich, in die bisher meist analog angelegten universitären Lernwerkstatt-Kulturen vermehrt multimediale Formate zu integrieren und verstärkt Forschung in diesem Bereich mit größeren Stichproben zu betreiben. Dadurch können die universitäre (Religions-)Lehrkräftebildung, aber auch andere (Theologie-)Studiengänge praxisnah und im Horizont einer »Kultur der Digitalität« (Stalder, 2016) innovativ gestaltet werden.

Förderhinweis: Der Beitrag wurde gefördert durch die *Stiftung Innovation in der Hochschullehre* im Rahmen des Projekts *Digitale Kulturen der Lehre entwickeln (DiKuLe)* an der Universität Bamberg.

Literaturverzeichnis

- Döbeli Honegger, B. (2023). *DPACK*. <https://mia.phsz.ch/DPACK>
- Doll, J., & Meyer, D. (2021). SWIT: Selbstwirksamkeit von Lehrerinnen und Lehrern im Hinblick auf die unterrichtliche Integration digitaler Technologie. In Leibniz-Institut für Psychologie (Hg.), *Open Test Archive*. ZPID. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4872>
- Franz, E.-K., & Sansour, T. (2016). Alle(s) drin? – Lernwerkstattarbeit und Professionalisierung im Kontext von Inklusion. In C. Schmude & H. Wedekind (Hg.), *Lernen und Studieren in Lernwerkstätten. Lernwerkstätten an Hochschulen: Orte einer inklusiven Pädagogik* (S. 51–64). Julius Klinkhardt.
- Kaupp, A. (2023). Lernwerkstätten im Lehramtsstudium als Modell der Reflexion religionspädagogischer Theorie und schulischer Praxis. In M. Hailer, A. Kubik, M. Otte, M. Schambeck sf, B. Schröder & H. Schwier (Hg.), *Religionslehrer:in im 21. Jahrhundert: Transformationsprozesse in Beruf und theologisch-religionspädagogischer Bildung in Studium, Referendariat und Fortbildung* (S. 575–583). Evangelische Verlagsanstalt.
- Mendl, H., & Sitzberger, R. (2023). Rollenwechsel: Studierende als Akteure der Lernwerkstatt Religionsunterricht. In P. Kihm, M. Kelkel & M. Peschel (Hg.), *Lernen und Studieren in Lernwerkstätten. Interaktionen und Kommunikationen in Hochschullernwerkstätten: Theorien, Praktiken, Utopien* (S. 274–286). Julius Klinkhardt. <https://doi.org/10.35468/6009-20>
- Rubach, C., & Lazarides, R. (2019). Eine Skala zur Selbsteinschätzung digitaler Kompetenzen bei Lehramtsstudierenden: Entwicklung eines Instrumentes und die Validierung durch Konstrukte zur Mediennutzung und Werteüberzeugungen zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 9(3), 345–374. <https://doi.org/10.1007/s35834-019-00248-0>
- Stadler-Altman, U., & Winkler, G. (2021). Real & virtuell, analog & digital: Dimensionen einer Kooperation: Multifunktionalität als Kennzeichen zukunftsfähiger Lernwerkstatt- und Bibliothekskonzeption. In B. Holub, K. Himpsl-Gutermann, K. Mittlböck, M. Musilek-Hofer, A. Varelija-Gerber & N. Grünberger (Hg.), *lern.medien.werk.statt: Hochschullernwerkstätten in der Digitalität* (S. 121–136). Julius Klinkhardt.
- Stalder, F. (2016). *Kultur der Digitalität*. Suhrkamp.
- Terhart, E. (Hg.). (2000). *Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland: Abschlussbericht der von der Kultusministerkonferenz eingesetzten Kommission*. Beltz.

- Verbund europäischer Lernwerkstätten e.V. (2009). *Positionspapier des Verbundes europäischer Lernwerkstätten (VeLW) e.V. zu Qualitätsmerkmalen von Lernwerkstätten und Lernwerkstattarbeit*. https://www.nifbe.de/pdf_show.php?id=207
- Wedekind, H., & Schmude, C. (2016). Inklusion in der (Aus-)Bildung zukünftiger Pädagog*innen: »Lernwerkstätten an Hochschulen – Orte einer inklusiven Pädagogik« modifiziert und aktualisiert. In C. Schmude & H. Wedekind (Hg.), *Lernen und Studieren in Lernwerkstätten. Lernwerkstätten an Hochschulen: Orte einer inklusiven Pädagogik* (S. 81–105). Julius Klinkhardt.
- Witt, T., & Lindner, K. (2024). VR-Kirchenpädagogik: Möglichkeiten und Grenzen von VR-Kirchen(raum)erschließungen. In U. Riegel & M. Zimmermann (Hg.), *Digitale Sakralraumpädagogik* (S. 245–257). Kohlhammer.